

Ludwig Mecklinger

(14.11.1919 - 22.06.1994)

Laufzeit (Entstehungszeitraum der Dokumente): 1957 bis 1994

Ludwig Mecklinger war von 1957 bis 1964 Leiter der Militärmedizinischen Sektion der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald, 1964 Prorektor für Militärmedizin, 1964 bis 1969 Stellvertretender Minister für Gesundheitswesen der DDR, 1969 Staatssekretär und 1. Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen der DDR und von 1971 bis Januar 1989 Minister für Gesundheitswesen. Von 1986 bis 1989 war er Mitglied des ZK der SED, von 1981 bis März 1990 Mitglied der Volkskammer.

Der von Rosemarie Mecklinger zur Verfügung gestellte Nachlass enthält:

- Dokumente zu Einzelthemen wie: Kreis- und Bezirksärztekongressen; Medizinische Forschung; Arzneimittel; Homosexualität; Kinderkrippen; Kirchen; Schwangerschaftsabbruch; Ernährung - Lebensweisen; Nationale Konferenzen und Tagungen
- Fachbibliographien
- Informationen für Leitende Kader. Institut für Wissenschaftsinformation der DDR (IWIM)
- fotografisches Material
- kurzschriftliche, nicht entschlüsselte Manuskripte und Tagebücher

Weiterführende Literatur:

Udo Schagen: Das Gesundheitswesen der DDR. Konzept und Realität. Bericht zum Vortrag Ludwig Mecklingers und zur Podiumsdiskussion der "Alternativen Enquëtekommission Deutsche Zeitgeschichte". Berliner Ärzte 31, 1994 (Heft 5) : 19-21.

Udo Schagen: Rezension zu: Ludwig Mecklinger, Zur Umsetzung der Gesundheitspolitik im Gesundheits- und Sozialwesen der DDR. Berlin 1998. Berliner Ärzte 36, 1999 (Heft 5) : 30.

Ludwig Mecklinger: Zu einigen Aspekten der Gesundheitspolitik in der früheren DDR. Aufgaben und Verantwortung des Gesundheits- und Sozialwesens im besonderen! Interessengemeinschaft Medizin und Gesundheit e.V. 1994 und 1998.